

AKREF Gebetsanliegen vom 20.10.2025 bis 02.11.2025



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



Mo, 20.10. Kirgisistan: Razzia und Geldstrafen

Beim Erntedankgottesdienst wurde in der Baptistengemeinde in Bischkek eine Razzia durchgeführt. Die Beamten filmten den Gottesdienst und beschlagnahmten religiöse Literatur, um sie einer „Expertenanalyse“ zuzuführen. Der Gemeinde wurde angedroht, sie zu schließen wegen „illegalem Gottesdienst“. Pastor Dmitri Golovin und Diakon Aleksey Demchenko wurden auf die Polizeistation mitgenommen, sie erhielten Geldstrafen. Beide haben Berufung eingelegt.

Di, 21.10. Deutschland: Aus dem Landgericht Karlsruhe

Der frühere Prediger der Pforzheimer „Baptistenkirche Zuverlässiges Wort“ Andy Shamoon (33) wurde im Berufungsverfahren erneut wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe verurteilt. U.a. verglich er in einer Predigt homosexuelle Menschen mit weggeworfenem Müll. Ein anderer Prediger der früheren Baptistenkirche griff kürzlich den Theologen Lothar Gassmann mit Schmähliedern auf Youtube an. Die Gemeinde gehört nicht zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland.

Mi, 22.10. Mexiko: Vermisster Priester tot aufgefunden

Die Leiche des Pfarrers von San Cristóbal in Mezcala, Bertoldo Pantaleón Estrada wurde zwischen den Städten Zumpango und Mezcala auf einer unbefestigten Straße gefunden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung wegen schweren Mordes eingeleitet.

„Die Gesellschaft Jesu in Mexiko“ ist zutiefst betrübt und erschüttert. „Wir fordern, dass die Umstände aufgeklärt werden und Gerechtigkeit walten kann, damit Wahrheit und Frieden siegen“.

Do, 23.10. Syrien: Drei Christen erschossen

Seit Jahresbeginn kamen bei Gewalttaten 1070 Menschen ums Leben, darunter 32 Frauen und 21 Kinder. In der Provinz Homs wurden drei Christen erschossen. Einer der Getöteten ist zwei Tage zuvor in einem Gerichtsverfahren freigesprochen worden. Das „Tal der Christen“ galt während des Bürgerkriegs als sicherer Rückzugsort. In jüngster Zeit ist die Lage zunehmend angespannt. Erst kürzlich wurde der syrisch-katholische Priester Michel Naaman vor seinem Haus überfallen und beraubt.

Fr, 24.10. Iran: Haftstrafen für fünf Christen

Hessamuddin Mohammad Junaidi, Abolfazl Ahmadzadeh-Khajani, Morteza Faghanpour-Saasi und zwei weitere, nicht identifizierte Personen wurden im Juni 2024 in ihren Wohnungen und an ihren Arbeitsplätzen in den Städten Varamin und Pishva festgenommen. Die zum Christentum Konvertierten wurden unter Druck gesetzt, um ihrem Glauben abzuschwören. Morteza wurde körperlich gefoltert. Das Berufungsgericht in Teheran hat die Berufungen abgelehnt und ihre Haftstrafen wegen „Propaganda in Zusammenhang mit kirchlichen Aktivitäten“ bestätigt.

Sa, 25.10. Deutschland: Online-Seminare zum Thema „Christenverfolgung“

Die „Hilfsaktion Märtyrerkirche“ behandelt an fünf Donnerstagen, jeweils von 20:00 bis ca. 20:45, verschiedene Fragen zum Thema „Christenverfolgung“.

23.10. *„Durch viele Bedrängnisse“: Verfolgung in der Apostelgeschichte*

30.10. *„Märtyrer“: Zeugen Jesu bis zur letzten Konsequenz*

06.11. *„Stimmen aus der Verfolgung“: Eindrücke von einer HMK-Projektreise*

13.11. *„Daniel und seine Freunde“: Vorbilder für unsere Vorbereitung auf Verfolgung*

20.11. *„Als wärt ihr Mitgefangene“: Motivation unserer Gemeinde für das Thema „Verfolgung“*

Eine Anmeldung für einzelne Abende ist ebenso möglich wie die Registrierung für die gesamte Reihe. Eine formlose Mail genügt: w.haede@verfolgte-christen.org

So, 26.10. Uganda: Am Tag nach seiner Konversion ermordet

Akram Kairoki, Schüler im dritten Jahr an der Mbale High School, stach am 1. September zweimal auf seinen Bruder Shafiki Wasike ein, kurz bevor sie in der Schule ankamen. Der 19-jährige Wasike hatte sich nach der Teilnahme an einer Open-Air-Evangelisationsveranstaltung am 31. August, bei der es auch eine Debatte zwischen Christen und Muslimen gab, zum christlichen Glauben bekehrt, sagte Pastor David Wabomba von Bible Evangelism Ministries. Kairoki tauchte unter, aber die Polizei von Mbale startete eine intensive Suche und nahm ihn innerhalb weniger Tage fest; er wurde wegen Mordes angeklagt, sagte der Pastor. Der Mord war der jüngste von vielen Fällen von Christenverfolgung in Uganda.

Mo, 27.10. DR Kongo: Islamistische Aktivitäten nehmen zu

Islamisten haben sich zu weiteren 40 Morden an Christen bei mehreren Angriffen seit Mitte September im Nordosten der DR Kongo bekannt. Die meisten Todesfälle wurden in den Distrikten Beni und Lubero in Nord-Kivu verzeichnet, wo die ISCAP am aktivsten ist. Anfang September wurden bei einem Überfall auf das Dorf Ntoyo in Lubero bis zu 102 Christen getötet. ISCAP hat nun die Ermordung von mindestens 590 „ungläubigen Christen“ seit Weihnachten 2024 für sich beansprucht. Ein Sprecher der ISCAP betont: „Der Islamische Staat kämpft nach der prophetischen Methodik, auf dem Weg des Propheten Mohammed.“

Di, 28.10. Nigeria: Trotz Lösegeldzahlung ermordet

Mutmaßliche Fulani-Kriminelle im Westen Nigerias haben einen christlichen Pastor entführt und getötet, obwohl sie 5 Millionen Naira (3.125 US-Dollar) Lösegeld erhalten hatten. Pfarrer James Audu Issa von der Evangelical Church Winning All (ECWA) wurde am Donnerstag, 2. Oktober, tot in der Wildnis aufgefunden, nachdem er am 28. August aus seinem Haus auf dem Gelände der ECWA entführt worden war. Seine Entführer hatten zunächst eine exorbitante Summe gefordert.

Nigeria belegte laut Open Doors den siebten Platz 2025 der 50 Länder, in denen es am schwierigsten ist, Christ zu sein.

Mi, 29.10. Jemen: Die Krise der Christenverfolgung

In den letzten Jahren hat die Christenverfolgung im Jemen extrem zugenommen. Dies ist vor allem auf die Radikalisierung der Machthaber zurückzuführen, die „Andersdenkenden“ immer weniger Raum lassen. Die Eskalation des Konflikts zwischen den rivalisierenden Behörden hat die Lebensbedingungen für Christen und andere Minderheiten im Jemen in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Viele Christen im Nahen Osten, die fliehen mussten und dringend unsere Hilfe benötigen, finden schließlich in Ägypten eine sichere Zuflucht. Deshalb ist es unser Wunsch, auch dort einen „sicheren Hafen“ für unsere verfolgten Brüder und Schwestern zu schaffen. Wir laden Sie herzlich ein, für diese neue Initiative mitzubeten, und hoffen, dass Sie uns bei unseren Bemühungen unterstützen, das Arbeitsgebiet der Jubilee Campaign auf Ägypten auszuweiten.

Do, 30.10. Iran: 10 Jahre Haft für Mitgliedschaft in Hauskirche

Mehran Shamlou (37) wurde zusammen mit Narges Nasri und Abbas Soori während einer Serie von Hausdurchsuchungen durch Agenten im November 2024 verhaftet. Mehran suchte Zuflucht in der Türkei, wurde aber im Juli zurück in den Iran deportiert und wurde mit den beiden anderen Konvertiten verurteilt. Alle drei haben im April Berufung gegen die Urteile eingelegt, die jedoch alle abgelehnt wurden. Der Oberste Gerichtshof hat die Wiederaufnahme des Prozesses abgewiesen.

Die iranische Verwaltung gab bekannt, dass mehr als 50 Christen wegen angenommener Gefahr für die nationale Sicherheit in den Wochen seit Beendigung der Kämpfe mit Israel verhaftet worden sind.

Fr, 31.10. Mosambik: Islamistische Gewalt

Der Islamische Staat Mosambik „IS-M“ hat sich zu der Ermordung von mindestens 11 weiteren Christen bekannt. Am stärksten betroffen ist der Bezirk Chiure in der Provinz Cabo Delgado. Im Bezirk Memba prahlten die Terroristen damit, zwei Kirchengebäude und 110 „christliche Häuser:...Gott sei Dank“ niedergebrannt zu haben. Bilder von Erschießungen und Enthauptungen von Christen wurden am 30.09. veröffentlicht.

Sa, 01.11. Deutschland: „Gebetszug für das Leben“ massiv gestört

Rund 600 Gegendemonstranten haben den diesjährigen „Gebetszug für das Leben“ in Münster massiv gestört. An der Veranstaltung nahmen rund 80 Christen teil. Sie trugen symbolisch weiße Kreuze durch die Innenstadt, um an ungeborene Kinder zu erinnern, die im Mutterleib getötet wurden. Veranstalter war das ökumenische Gebetsnetzwerk „EuroProLife“. Wie dessen Vorsitzender Wolfgang Hering (München) in einer Ansprache erklärte, konnte der Gebetszug wegen der massiven Gegenproteste nicht wie in früheren Jahren am Domplatz enden. Die Redebeiträge waren wegen des von den Gegendemonstranten verursachten Lärms teilweise nicht zu verstehen. Obwohl die Polizei die Veranstaltung mit einem Großaufgebot schützte und Absperrungen errichtet hatte, stürmte eine Gruppe von Gegendemonstranten auf den Platz und rief Parolen wie „Kein Gott, kein Staat, kein Patriarchat“. Sie wurden von Einsatzkräften einzeln weggetragen.

So, 02.11. Libyen: Herausforderung für Christen

Das Christentum in Libyen, das in den ersten Jahrhunderten der Kirchengeschichte einst blühte, macht heute weniger als ein Prozent der Bevölkerung aus – und diese Christen sind meist Wanderarbeiter aus Ländern südlich der Sahara und aus Asien. Obwohl die libysche Verfassung Religionsfreiheit garantiert, sind Christen in der Praxis mit erheblichen Einschränkungen konfrontiert.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE87520604100000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen **AKREF Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um **AKREF Gebetsanliegen** per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.